



Die Handball EM der Männer

Die Handball-EM der Männer lief seit Donnerstag, dem 15. Januar, und endete mit dem Finale am Sonntag, dem 1. Februar.

Am besten erkläre ich an dieser Stelle erstmal, wie das Turnier aufgebaut ist:

Die EM beginnt mit der Vorrunde, die kann man sich ein bisschen wie die Gruppenphase bei einem Fußballturnier vorstellen. Bei dieser Handball-EM gibt es sechs Gruppen mit jeweils vier Mannschaften, die für jeden Sieg zwei Punkte, für jedes Unentschieden einen Punkt und für jede Niederlage null Punkte kriegen. Der erste Platz aus jeder Gruppe nimmt in die Hauptrunde zwei Punkte mit, sie haben also einen Vorteil. Als Nächstes kommt die Hauptrunde. In der Hauptrundengruppe I spielen die ersten beiden aus den Vorrundengruppen A–C, und in der Hauptrundengruppe II spielen dann die ersten beiden aus den Vorrundengruppen D–F. In der Hauptrunde ist es so, dass jede Mannschaft gegen jede spielt, außer gegen die Mannschaft, die schon mit in der eigenen Vorrundengruppe war. Also hat jede Mannschaft vier Spiele und vier Gegner. Von der Hauptrunde aus geht es weiter in das Halbfinale. Ins Halbfinale kommen die beiden Ersten aus jeder Hauptrundengruppe. Dort spielt dann der Erste aus HR1 gegen den Zweiten aus HR2 und der Zweite aus HR1 gegen den Ersten aus HR2. Die jeweils Dritten aus jeder Hauptrundengruppe spielen um Platz fünf. Die Verlierer der Halbfinals spielen dann um Platz drei. Im Gegenteil dazu spielen die beiden glücklichen Gewinner im Finale um Platz eins!

Die deutsche Nationalmannschaft spielte in der Vorrunde gegen Österreich, Serbien und Spanien. Sie gewannen zunächst gegen Österreich, verloren dann allerdings in einem schwachen Spiel gegen Serbien. Im letzten Gruppenspiel gegen Spanien mussten die Deutschen gewinnen. Zum Glück schafften sie dies auch. Als Nächstes mussten sie in der Hauptrunde gegen den Dänemarkbezwinger Portugal ran! Doch sie bezwangen in einem guten ersten Hauptrundenspiel den Dänemarkbezwinger. Als Nächstes mussten die Norweger die bis jetzt schon sehr gut im Turnier angekommenen Deutschen schlagen, doch sie scheiterten an „big bad wolf“! Denn in diesem Spiel verschaffte der deutsche Weltklassekeeper den Norwegern Albträume. Er machte ein super Spiel, da er mit elf Paraden in der ersten Halbzeit und elf Paraden in der zweiten Halbzeit die deutsche Verteidigung extrem stark unterstützte und dem Angriff viel mehr Zeit verschaffte. Darauf kam für die Deutschen das vermutlich schwierigste Spiel in dieser Hauptrundengruppe: der Weltmeister Dänemark! Dieses Spiel verloren sie wiederum leider. Jetzt mussten sie gegen den Titelverteidiger Frankreich wenigstens ein Unentschieden rausholen. Doch da die Franzosen das Spiel gegen die Dänen ebenfalls verloren haben und im Spiel gegen die Spanier schon schwächelten, brauchten die Franzosen auf jeden Fall einen Sieg. Die Deutschen aber standen in der Abwehr gut und trafen im Angriff. Somit zogen die Deutschen als Gruppenzweiter ins Halbfinale ein. Ihr Halbfinalgegner war Kroatien. Die deutsche Nationalmannschaft hatte allerdings schon vor der EM zwei Testspiele gegen die Kroaten gehabt, die sie beide gewannen. Das zweite Halbfinale war Dänemark gegen Island. Dänemark gewann in einem sehr packenden Spiel, da sie nie wirklich davon zogen und die Isländer immer wieder rankamen. Am Ende, in den letzten 15 Minuten, schafften die Dänen es dann endlich, ihren Vorsprung zu vergrößern. Denn so langsam ging den Isländern die Puste aus. Am Ende gewannen dann die Dänen. Im Halbfinale der Deutschen war es nicht ganz so spannend, und die Deutschen zogen mit einem Halbfinalsieg ins Finale ein, und ihnen war eine Medaille sicher. In diesem ganzen Turnier war Dänemark mit fünf Kreisläufern gestartet, musste drei nachnominieren und musste dann das Finale mit ihrem letzten, aber vermutlich besten Kreisläufer antreten, da alle anderen verletzungsbedingt ausfielen. Das Finale gewannen dann die Dänen in einem spannenden Spiel mit zwei roten Karten für die Deutschen Kiesler und Golla. Somit wurde Dänemark seit langem endlich wieder Europameister.

Emil Schmidt (6a)